

Ein wahrer Jäger

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog		2
Der Anfang		3

Prolog

"Papa, wo bist du nur?", murmelte der kleine 9 Jährige Raki.

Er stand am Grenztor des Dorfes und ließ seinen Blick über das gesamte Gebiet nieder. Ob Gebirge, Dschungel, oder Vulkan. Sogar über den Sumpf, die Wüste und den Turm, die er von dort aus nicht sehen konnte, dachte er nach. Sein Vater war ein großartiger Jäger, einer der Besten, die das Dorf zu bieten hatte. Nicht alle im Dorf mochten ihn, weil er eine sehr protzige und raue Art hatte, doch sie respektierten ihn.

"Jeden Tag steht er dort", murmelte die Dorfälteste. "Sollten wir ihm nicht sagen, dass sein Vater warscheinlich tot ist?", sprach ein Dorfbewohner. "Du hast Recht", antwortete die Dorfälteste, "Ich werde es ihm sagen"

Der Dorfbewohner sah ihr kurz hinterher und verrichtete dann wieder seine Arbeit. Die Dorfälteste versuchte dem Jungen klar zu machen, dass der Tod selbst vor jemandem wie seinem Vater keinen Halt machen würde. Der Junge aber verstand es nicht, er protestierte dagegen.

"Wie kannst du nur so etwas sagen, Oma? Papa ist doch nicht alleine unterwegs, er ist mit Shu, Ken und Raja losgezogen", er schaute wieder in die Ferne. "Ach mein Kind...", sie drehte sich um und ging.

Die Entschlossenheit, die der Junge zeigte, der Glaube, dass sein Vater und die anderen noch lebten, sollte jedoch mit einem Schlag gebrochen werden. Nach 2 Tagen kamen nur zwei Jäger wieder, einer getragen von dem Anderen. Es waren Shu und der schwerverletzte Ken.

"Wo ist Papa und wo ist Raja? Wieso seit ihr nur zu zweit?", fragte der Kleine aufgeregt. "Es tut mir leid, Raki. Raja und dein Vater", Shu senkte seinen Blick, "sie sind beide nicht mehr am Leben"

8 Jahre vergingen, nachdem er davon hörte. Er fand sich während dieser Zeit auch damit ab, denn Raki war kein kleiner, zerbrechlicher Junge mehr. Er war nun 17 Jahre alt. Er ist zu einem reiferen, wenn auch hitzköpfigen, jungen Mann herangewachsen und will in die Fußstapfen seines Vater's treten. Er will ein Jäger werden. Und nicht nur einfach ein Jäger. Er will zu den Besten gehören.

Der Anfang

"Raki....Raki....!", rief eine weibliche Stimme, "Du musst aufstehen, du hast doch wohl nicht unsere erste Quest vergessen oder?", er rührte sich nicht. "Noch nicht jetzt, Sera", er drehte sich um und zog die Decke über seinen Kopf. "Also wirklich, du änderst dich auch nie. Selbst jetzt, wo du ein Jäger wirst, scheinen deine schlechten Angewohnheiten immer noch dieselben zu sein", sie reißt die Bettdecke vom Bett, "Jetzt komm schon", sie trat ihm mit leichtem Schwung in den Rücken, sodass er aus dem Bett fiel. "Aua!? Ist ja gut, ist ja gut. Geh schonmal raus, ziehe mich eben um oder willst du mich weiter überwachen?", "Na-Natürlich nicht! Ich bin doch keine Spannerin. Beeil dich einfach", sie stapfte aus dem Haus und knallte die Tür zu. Er grinste leicht, "Du hast dich aber auch nicht verändert, Sera"

Er legte Schritt für Schritt die einzelnen Teile seiner Jägerrüstung an. Von der Qualität her, war sie eher dürftig und nicht das, was er sich vorstellte, aber für den Anfang würde es wohl reichen. Schließlich fing jeder Jäger ganz klein an. Er verließ sein Haus und Sera nahm ihn prompt an der Hand in Richtung Versammlungshalle. "Hey, was soll das? Die Quest läuft uns doch schon nicht davon", sagte Raki, doch sie kicherte nur.

"Hey, Raki! Schon wieder so stürmisch mit Sera?", riefen einige der Dorfbewohner, "Haltet die Klappe, ihr Idioten", er läuft etwas rot an und riss sich aus Sera's Hand. Diese sah ihn dabei an und lief leicht errötet in Richtung Versammlungshalle. "Warte, Sera, nicht so schnell!", rief er ihr hinterher doch sie schrie zurück, "Du Trottel, wieso lässt du dich von ihnen auch so leicht schikanieren. Jetzt beeil dich schon", sie war fast nicht mehr zu sehen, "Na warte!", dachte er sich, "Dich krieg ich schon", er holte mit unglaublicher Geschwindigkeit auf und überholte Sera mit Leichtigkeit.

Als Beide in der Versammlungshalle ankamen waren sie außer Atem und lachten, genauso, wie sie es früher in ihrer Kindheit getan haben. "Du bist immer noch flink wie damals, nicht wahr?", sagte sie. Er keuchte zurück, "Na klar bin ich das, wer sonst sollte dich denn schnellstmöglich retten, wenn du in der Klemme steckst?", er grinste sie an. Doch plötzlich wurde sein Blick ernst und er sah ihr in ihre tiefblauen Augen und verlor sich in Ihnen. "W-w-wieso starrst du mich denn so an?", sie wird verlegen, "Hab ich etwas im Gesicht?", "Nein, nein. Ist schon gut", er ging zum Quest-Brett und nahm den gesuchten Auftrag an. "Soso, einen Kut-Ku erlegen...hmm, meinst du wir schaffen das?", fragte ihn Sera. "Na klar, wenn wir aufpassen, wird das kein Problem werden", und überzeugt von sich selbst, nahmen sie sich aus der Box ihre restlichen Sachen, die sie brauchen würden. "Ich bin nervös, Raki", "Keine Sorge. Ich werde auf dich aufpassen. Ansonsten verarbeitet dein Vater mich doch zu Kleinholz, da wäre der Kut-Ku das kleinere Problem", er grinste, "Das stimmt", sie lachte. "Also dann auf gehts", sprach Sera sichtlich beruhigt und sie gingen in Richtung Dschungel.

Sie kamen nur schwer im Dschungel voran, da er sehr dicht gespickt mit Ranken, Bäumen und sonstigen Pflanzen war. Als sie an einen etwas weniger bewucherten Platz kamen, blieben sie stehen und kundschafteten die Umgebung aus. "Scheint ein guter Platz zu sein. Lass uns hier unser Lager aufschlagen", sagte Raki. "Alles klar", sie legte ihre Ausrüstung zusammen. Binnen weniger Minuten haben sie das Zelt schließlich aufgeschlagen und ihre Ausrüstung verstaut.

"Ich werde mich mal ein wenig umsehen und schauen, wo sich unser kleiner Freund aufhält", sprach sie, "Verstanden, bleib aber nicht zu lange weg", antwortete Raki. "Und Sera?", "Ja?", sie drehte sich um, "Sei vorsichtig", sie lächelte, "Das werde ich", sie stürmte davon. Raki zückte derweil sein Großschwert und wärmte sich auf, indem er einfache Grundbewegungen noch einmal durchging.

Sera ging tiefer in den Dschungel hinein und sah einige Mooswine Pilze fressen. "Kein Kut-Ku hier. Wo könnte er bloß sein?", sie sah sich weiter um. "Was zum?!", sie drehte sich um und sah sich die Büsche genau an. Etwas hatte dort Geräusche verursacht. Sie ging näher heran, doch dabei bemerkte sie nicht, dass es etwas Großes Schritt für Schritt näher kam. "Warscheinlich nur Einbildung", sie drehte sich um, "Verd-!", sie sah einen langen Schweif auf sie zu peitschen. Gerade so entkam sie dem Schweif, rollte sich zur Seite und zückte ihre Doppelklingen. "Wenn ich dich alleine erlege, wird Raki Augen machen", sie lief auf die Vogelwyvern zu. Es versuchte sie mit dem riesigen Schnabel zu picken, sie sprang jedoch zur Seite und schnitt an den Klauen des Monsters entlang. Wieder flog der Schweif auf sie zu, doch dieses Mal war sie vorbereitet. Sie sprang im richtigen Moment hoch, in Richtung des Rückens, stach zu und hängte sich an die Bestie.

Die Zeit verging. "Verdammt Sera, wo bleibst du nur?", fragte er sich, legte sein Großschwert an, nahm Schallbomben mit und rannte los. Er rannte stur gerade aus, als er jedoch an einer Lichtung ankam, gab es zwei Möglichkeiten. "Entweder gehe ich jetzt Richtung Bergspitze oder..", ein schriller Schrei aus dem tieferen Teil des Dschungels unterbrach ihn. "Verdammt!", fluchte er und folgte dem Schrei. Als er immer näher kam, hörte er nur noch ein klirrendes Geräusch. "Hoffentlich geht es dir gut, Sera", sagte er. Er staunte, als er Sera auf dem Rücken des Kut-Ku sah, doch dieser warf sie ab. Sera landete hart mit dem Rücken auf den Boden. Der Kut-Ku bäumte sich vor ihr auf, holte tief Luft und setzte zum Feuerspeien an. "Nicht so schnell", dachte Raki, nahm eine Schallbombe und warf sie direkt neben das empfindliche Ohr der Bestie. Es schrie auf und war kurzerhand benommen. "Raki!", schrie Sera. Als er vor dem Kut-Ku stand, schwang er sein Großschwert, konzentrierte sich in der kurzen Zeit, in der das Monster noch betäubt war und legte alles in einen Hieb. "Nimm das!", die Klinge sauste mit voller Kraft auf den Kopf. Die Bestie schrie auf und sank dann zu Boden. "Ge-geschafft! Wir haben es geschafft, Raki!", ihre Erleichterung und auch die Freude über die erste Quest, die die Beiden gemeinsam meisterten, kannte keine Grenzen. Raki sah Sera an. "Du Dummkopf", schrie er, "Tut mir leid", sie schaute traurig auf den Boden. "Hmm?", sie wunderte sich. Er tätschelte ihr auf den Kopf, wie er es früher auch tat, wenn sie ihm Sorgen bereitete. "Komm, ich helfe dir auf", er reichte ihr die Hand, während er sie anlächelte. Sie lächelte zurück und sagte, "Danke, Raki", und nahm seine Hand an. "Dann lass uns noch so viel Material aus dem Vieh herausholen, wie möglich und dann ab nach Hause", sie war schon wieder sichtlich motorischer als vorhin. "Alles klar", antwortete Raki mit fröhlicher Stimme. Im Innern spürte Raki jedoch nur pure Erleichterung. Er hatte Angst um Sera. Angst sie zu verlieren.

Nachdem sie ihre Sachen packten und das Lager abgebaut hatten, machten sie sich auf den Weg zurück ins Dorf. Als sie ankamen, erwarteten sie schon die Dorfälteste und die anderen Dorfbewohner, sowie Shu und Ken. Sie applaudierten den Beiden.

"Alles Gute zu eurer ersten Jagd, ihr zwei", sprach Shu. Ken nickte und die anderen Dorfbewohner jubelten. "Es war bestimmt ziemlich anstrengend und gefährlich für euch beide, nicht war?", fragte die Dorfälteste. "Ja, war es", antworteten beide fast synchron. Sie lachten. "Lassen wir den Beiden erstmal etwas Erholung. Sie hatten eine anstrengende Jagd", sprach die Älteste. Die Dorfbewohner nickten und die Masse löste sich auf. "Geht ruhig. Ruht euch aus", sagte sie. "Oh ja das werde ich, Oma", gähnte Raki. Sera holte aus und schlug ihm auf den Kopf. "Wie kann man nur so respektlos sein, Raki!", sie wand sich der Ältesten zu, "Vielen Dank, Älteste. Das werden wir", die Dorfälteste lächelte zufrieden und ging. "Aua...Mensch musste das sein? Gleich ein Schlag auf den Kopf? Noch dazu so ein harter?", "Du hast es nicht anders verdient", sie ging in Richtung ihrer beiden Häuser. "Hey, warte doch", sprach Raki. Er folgte ihr nach Hause, sein Haus lag nämlich auf dem selben Weg. Sie waren Nachbarn. Sera's Zuhause war gleich gegenüber von Raki's. Vor Raki's Haus blieben sie stehen. "So, da wären wir. Man werde ich gut schlafen", "Oh ja ich auch", antwortete Sera. "Raki?", sie sah ihn an. "Ja?", fragte er. "Danke, dass du mich vor dem Kut-Ku beschützt hast", sie küsste ihn auf die Wange, "Du hattest Recht, ich kann wirklich froh sein, dass du so schnell bist", fügte sie hinzu. Raki wurde rot wie eine Tomate. "K-kein Problem, Sera", er wusste nicht was er sagen sollte und schaute verlegen weg. Sie kicherte und lief zu ihrem Haus und sah noch einmal herüber. "Er kann ja doch ziemlich süß sein", sie verschwand hinter ihrer Haustür. "Wieso werde ich so rot? Es ist doch nur Sera. Naja egal, erstmal ein Bad nehmen, dann kann ich in Ruhe weiter denken", dachte er. Raki öffnete seine Tür und betrat das Haus. Es ist sein Haus. Es gehörte ihm ganz allein. Seitdem sein Vater gestorben war, wohnte er hier alleine und lernte dadurch ziemlich viel über die alltäglichen Hausarbeiten, wie Putzen oder Essen kochen. Er ging schnurstracks ins Bad, ließ Wasser ein und ging dann in sein Zimmer. Er legte seine Rüstung langsam ab, spürte wie viel leichter er ohne sie war und legte das Material vom Kut-Ku auf das Bett. "Das werde ich mal später Ji zeigen. Vielleicht kann er ja etwas damit anfangen", murmelte er. Dann ging er wieder ins Bad und setzte sich in die Wanne, voll mit heißem Wasser. "Ahh...", er seufzte zufrieden, "Das tut gut", doch sofort schoss ihm Sera wieder in den Kopf. Was sind das für Gefühle, die sich in ihm aufbauen? Früher war das nicht so. Sie war einfach nur eine Kindheitsfreundin. Könnte es sein, dass er jetzt Gefühle für sie empfindet? Er tauchte mit dem Kopf unter Wasser. "Nein. Das glaub ich einfach nicht. Wieso rege ich mich eigentlich überhaupt so auf? Wäre es schlimm, wenn es doch so wäre?", er dachte eine Zeit lang nach. Dann stieg er aus der Wanne, trocknete sich und sprang ins Bett. "Ja...ja das wäre es", eine Träne lief über sein Gesicht und er schlief ein.